

## Erfahrungsbericht für BayBIDS-Stipendiaten

Erfahrungsbericht zum Studium an der **TU München** (*Name der Universität*)

Alter: **24**

Studiengang und -fach: **Architektur**

In welchem Fachsemester befinden Sie sich momentan? **Neuntes Semester**

In welchem Jahr haben Sie Ihr Studium in Deutschland begonnen? **2005**

Name der Heimatschule: **Colegio Peruano - Alemán "Alexander von Humboldt"**

Adresse der Heimatschule: **Av. Benavides 3081**

**Miraflores**

**Lima - Peru**

Was hat Sie zu einem Studium in Deutschland bewogen?

**Die Qualität, die gute Infrastruktur und neue Technologien der Universitäten in Deutschland waren für meine Entscheidung ausschlaggebend. Die Kultur hat mir ebenfalls sehr gut gefallen und ich wollte meine bereits vorhandenen Sprachkenntnisse verbessern. Als ich zum ersten Mal an einem Schüleraustauschprogramm mit Deutschland teilgenommen habe, fühlte ich mich direkt sehr wohl hier.**

Haben Sie sich gezielt für ein Studium in Bayern bzw. an Ihrer Universität entschieden?

Wenn ja, welche Gründe gab es konkret dafür?

**Nein, ich hatte damals zwei Optionen zur Auswahl: die AdbK Stuttgart und die TU München. Ich wollte auf jeden Fall im Süden Deutschlands studieren, da meine Gastfamilie in Bayern wohnt und sie für mich ein großer Halt für meinen Beginn des Studiums waren und auch jetzt noch sind. Ausserdem empfand ich München auf Anhieb beim ersten Besuch als eine der schönsten Städte Deutschlands.**

Welche Vorstellung hatten sie von einem Studium in Bayern? Inwieweit sind diese erfüllt worden? Welche wurden nicht erfüllt?

**Ich hatte mir damals bereits gedacht, dass es viele Studenten in meinem Fachbereich Architektur geben würde, umso mehr hat es mich dann aber gefreut, dass ebenfalls viele Tutoren für die Übungen in ausreichender Zahl für die Studenten zur Verfügung standen. An der Uni ist die Infrastruktur sehr gut und den Studenten werden alle möglichen und vor allem nützlichen Maschinen für z.B das Modellbauen bereit gestellt. Die Festlegung der Prüfungstermine allerdings während der vorlesungsfreien Zeit hat mich ein bisschen enttäuscht und die Tatsache, dass man meistens nur eine einzige Prüfung am Ende des Semester schreibt, stellte zu Beginn ein Problem für mich da, war ich doch aus meiner Heimat anderes gewöhnt. Für die Stadt München an sich hatte ich mir bereits gedacht, dass es in finanzieller Hinsicht sehr teuer sein würde, was sich auch bestätigt hat. Was mich jedoch praktisch umgehauen hat, ist das große Angebot und Spektrum der Kultur und Tradition. Die Menschen die ich kennenlernte sind freundlich, nett und hilfsbereit, somit fiel mir auch der Start in mein Studium nicht ganz so schwer.**

Welche Informationen waren besonders hilfreich für Sie? Welche Informationen hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?

**Hilfreich waren "Unirankings" und allgemein vorhandene Informationen und Auftritte der Universitäten im Internet. Keine Ahnung hatte ich jedoch davon, dass ich eine deutsche Krankenversicherung brauchte, wie ich ein Konto eröffnen sollte oder aber auch die Tatsache, dass man sich wirklich manchmal Monate im voraus für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim bewerben musste, um ein Zimmer zu bekommen.**

Welche Medien haben Sie zur Information genutzt?

**Das Internet.**

Wie wurden Sie auf das BayBIDS-Stipendium aufmerksam?

**Ich erhielt eine e-mail der Universität, in der sie mich über die Möglichkeit einer Bewerbung um dieses Stipendium informierten.**

Können Sie ein Studium in Bayern empfehlen?

**Auf jeden Fall.**

Wo sehen Sie sich nach Abschluss Ihres Studiums?

**Bis jetzt sehe ich mich überall auf der Welt, wie ich Berufserfahrung sammle und dabei auch neue Menschen und Kulturen kennenlernen. Asien, Australien, USA wären durchaus denkbare Ziele für mich. Ich würde gerne soviel wie möglich von der Welt sehen, bevor ich am Ende wahrscheinlich nach Südamerika zurückkehre. Bis jetzt habe ich im Ausland gute Erfahrungen gesammelt und ich würde gerne noch weitere Erfahrungen und Wissen sammeln, dafür bin ich offen. Mit einem Abschluss an einer deutschen Universität wünsche ich mir, dass sich mir viele Möglichkeiten bieten, überall arbeiten zu können.**

Bitte verfassen Sie einen kurzen Bericht über Ihre bisherige Zeit in Deutschland:

**Ich bin vor 4 1/2 Jahren mit meinem Bruder nach München gekommen. Wir hatten damals vor Studienbeginn nur einen Monat Zeit, um alle Dinge wie eine Wohnung zu finden, sich zu immatrikulieren, eine Krankenversicherung abzuschließen und vieles Weitere zu erledigen. Ich war froh in Deutschland zu sein, aber ich hatte Schwierigkeiten, eine Wohnung zu finden. Zuerst haben mein Bruder, ein Schulfreund und ich eine WG gegründet, die etwa eine Stunde von der Uni weit außerhalb lag. Als das Studium begann, fand ich es gut, dass alle Erstsemestler des Fachbereichs Architektur sich einen großen, gemeinsamen Arbeitsraum teilten, wo alle zusammen gezeichnet und auch die Nächte durchgemacht haben. Man erlebte sofort ein Gefühl für Gemeinschaft und man konnte schnell Leute und dann schließlich auch Freunde kennenlernen. Mit der Uni hat man viele Ausflüge und Exkursionen gemacht, um andere Städte zu analysieren und man war nie allein. Ich hatte sehr viel Spaß an allem und dennoch fand ich es gerade am Anfang sehr schwer, da das Studium sehr zeitaufwändig war und immer noch ist. Wenn man mal wieder eine Nacht durchgearbeitet hat, wollte man danach nur ein warmes Essen und in sein Bett fallen, aber da wir weit weg von der Uni wohnten, war es auf die Dauer anstrengend. In unserer WG hatten wir viel Spaß zusammen, aber nach 1 1/2 Jahren sind mein Bruder und ich dann in die Stadt gezogen (in Uninähe), da es uns wichtiger war, in der Nähe von der Uni zu wohnen. Jetzt kann ich zu Fuß in die Uni gehen und viele Freunde übernachten sogar bei uns, wenn die U-bahnen zum Beispiel nicht mehr fahren. Das**

**Studium gefällt mir sehr gut, man hat eine große Auswahl an Fächern und Entwürfen, es gibt gute Professoren, die sehr erfahren sind und viele Assistenten, die zur Betreuung bereitstehen.**

**Dennoch muss man intensiv lernen und sich viel mehr Wissen aneignen, als alleine das, was in den Vorlesungen behandelt wird. Das Studium in Deutschland verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit und man muss rechtzeitig mit dem Lernen anfangen. So intensiv, wie es beispielsweise im dritten Semester im Grundstudium war, ist es zwar nicht mehr, allerdings muss man im Hauptstudium viel mehr selbst denken, gute Konzepte und Strategien haben. Ich habe gelernt, dass damit auch weniger Streß und gute Ergebnisse einhergehen. Speziell für den Studiengang Architektur braucht man Kreativität, man muss möglichst viele Softwares beherrschen und schnell sein. Die Architekturstudenten sind meistens sehr offen und feiern auch gerne. Ich habe mittlerweile einen sehr lieben Freundschaftskreis und wir unternehmen gerade auch in unserer Freizeit viel zusammen: mal gehen wir in den Englischen Garten, fahren in die Berge, kochen etwas zusammen und wenn es dann auch wieder sein muss, arbeiten wir zusammen die Nacht an unseren Projekten durch. Ich habe viel gelernt über die Architektur, über Deutschland und auch über mich selbst. Ich fühle mich hier sehr wohl und es interessiert mich sehr, was ich in der Uni lerne und was ich davon nutzen kann. Ich erhoffe mir natürlich einen guten Studienabschluss, von der Uni viel gelernt zu haben, gute Arbeitsmöglichkeiten und die Tatsache, dass sich genau die Türen für mich öffnen, die für mich persönlich gut sein werden.**

Was hat Ihnen an Ihrer bisherigen Zeit in Bayern besonders gut gefallen? Was hat Ihnen nicht gefallen? Wo gibt oder gab es Probleme?

**Die Menschen hier finde ich sehr nett. Zum Glück habe ich viele Freunde kennengelernt und durch sie die bayrische Tradition kennengelernt und auch genossen. Mit dem Prüfungssystem der Uni habe ich Schwierigkeiten gehabt, da es komplett anders ist, als in Peru. Man hat meistens nur eine Klausur pro Fach zu schreiben und alle Prüfungen finden innerhalb von zwei Wochen mitten in den Semesterferien statt.**

**Die Städte und die Landschaft, die Bayern zu bieten hat, sind wunderschön. München ist sehr ordentlich, sauber und das öffentliche Verkehrsnetz ist pünktlich und zuverlässig. Die Kriminaität ist sehr gering und die Leute sind meistens höflich und direkt. Leider hatte ich sehr viele Probleme bei der Wohnungssuche, da nicht jeder**

**Mensch auf Anhieb Menschen aus dem Ausland blind vertrauen mag, aber auch das hat sich alles im Laufe der Zeit erledigt. Ich bin mit dem Stipendium und der Möglichkeit, hier zu studieren, sehr zufrieden und vor allem sehr dankbar darüber.**